

Informationen über ein Fundraising Projekt

Wer ist der Auftraggeber?

Evangelische Kirche im Rheinland

Wie lautet der Name für das Projekt?

”Sprachräume – Büchereien für Integration“

Was war der Anlass?

Zur Unterstützung der Erstintegration von geflüchteten Menschen werden die Angebote der evangelischen öffentlichen Büchereien in der rheinischen Landeskirche ausgebaut und ehrenamtliche Büchereimitarbeiterinnen und -mitarbeiter qualifiziert.

Wer führt es durch?

Mehrere Partnerorganisationen führen das Projekt gemeinsam durch:

- Koordinierungsstelle Fundraising in der EKIR (Gesamtleitung)
- Büchereifachstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland (Fachliche Leitung)
- Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e. V. (Schulungen)
- Bonner Institut für Migrationsforschung und kulturelles Lernen (BIM) e. V. (Öffentlichkeitsarbeit)
- EMFA – Evangelische Migrations- und Flüchtlingsarbeit Bonn, Integrationsagentur (Evaluation)

Fünf Kirchengemeinden setzen das Projekt in ihren evangelischen öffentlichen Büchereien um, die als Pilotbüchereien Angebote und Serviceleistungen aufbauen und Erfahrungen sammeln:

- Aegidienberg
- Bad Sobernheim
- Biskirchen
- Bonn Matthäikirche

- Neuss-Erfttal

Welcher Zeitraum wurde angesetzt?

01.07.2016 – 30.06.2018

Wie war die Fundraising-Strategie?

Das Projekt wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU (AMIF) kofinanziert.

Bei der Projektentwicklung wurden die Förderziele des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU mit den Zielen der Evangelischen Kirche im Rheinland verbunden, zur Integration beizutragen und Flüchtlinge willkommen zu heißen, zu begleiten und am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen.

In 5 Pilotbüchereien werden Angebote und Serviceleistungen (mehrsprachiger und interkultureller Medienbestand, PC-Arbeitsplatz, sprachlich-kulturelle Veranstaltungen wie Lesepatenschaften, Autorenlesungen) aufgebaut, Erfahrungen gesammelt und evaluiert. Das Projekt ermittelt, welche Angebote und Serviceleistungen zu einer erfolgreichen Erstintegration von Drittstaatsangehörigen und geflüchteten Menschen beitragen.

Das deutsch- und fremdsprachige Informationsmaterial (Empfehlungslisten für den Medienbestand, Flyer in den Sprachen der Zielgruppen, Plakate, Pressemeldungen, Homepage, Veranstaltungs- und Schulungskonzepte u.a.) wird zentral und synergetisch erstellt und lokal in den Büchereien eingesetzt. In einer zweiten Projektphase werden erfolgreiche Angebote und Materialien an weitere interessierte Einrichtungen weitergegeben.

Was war das monetäre Ziel?

Zur Umsetzung des Projektes wurde ein Finanzplan erstellt. Die Projektförderung durch den AMIF beträgt 75% der zuwendungsfähigen Ausgaben

- 405.900 Euro Geplantes Gesamtvolumen
- bis zu 304.400 Euro EU-Zuwendung aus dem AMIF

- 9.000 Euro Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen
- 92.300 Euro Eigenanteil der Projektpartner
- davon trägt die Stiftung für Migrationsarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland 20.000 Euro

Welche nicht finanziellen Ziele wurden verfolgt?

Unterstützung der landeskirchlichen Ziele zur Integration von Flüchtlingen, Migranten und Migrantinnen

- Beitrag zur gesellschaftlichen und beruflichen Integration von Flüchtlingen, Migranten und Migrantinnen
- Beitrag zur interkulturellen Sensibilisierung in den Kirchengemeinden
- Schaffung von Ergänzungsangeboten zu lokalen Integrationskursen
- Ausbau der lokalen Vernetzungen der Büchereien
- Stärkung der Kapazitäten von 5 Pilotbüchereien zur Erstintegration von Flüchtlingen
- Entwicklung von Good Practices für gelungene sprachlich-kulturelle Förderung
- Transfer der Projekterfahrung in das Netzwerk der öffentlichen Büchereien im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland sowie in Büchereien anderer Träger

Wie sieht die Dankkultur aus?

Die Pilotbüchereien erhalten Medien und technische Ausrüstung. Die ehrenamtlichen Büchereimitarbeitenden werden von der Büchereifachstelle begleitet und unterstützt.

Die Nennung des Mittelgebers erfolgt auf jeder Veröffentlichung.

Wie geht es weiter?

Die mit dem Projekt geschaffenen Kapazitäten (mehrsprachiger und interkultureller Medienbestand, interkulturelle Kompetenz und Erfahrung) stehen dauerhaft und nachhaltig in den Pilotbüchereien und in der Büchereifachstelle sowie für den Transfer zur Verfügung. Das

Projektteam veröffentlicht die Projektergebnisse und pflegt die Projekthomepage. Ein Folgeprojekt wird geprüft.

Ehrenamtlich Tätige in den Büchereien werden bei allen Tagungen für den Aufbau von Angeboten zur Integration von Flüchtlingen sensibilisiert und auf die vielfältigen Fördermöglichkeiten hingewiesen.

Politik und Öffentlichkeit nehmen die Büchereifachstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland und die evangelischen öffentlichen Büchereien als kompetente Partnerinnen für die Erstintegration von Flüchtlingen und Migrantinnen und Migranten wahr.

Die Koordinierungsstelle Fundraising in der EKIR erweist sich als erfahrene Trägerin eines EU-Projektes.